



Bild: Sondern - Adobe Stock

Was die Schweizer Pläne zur Absenkung der Freigrenze für den hiesigen Handel bedeuten

Doppelt fraglich

Der Nationalrat und der Ständerat der Schweiz haben sich dafür ausgesprochen, die 300-Franken-Freigrenze bei der Einfuhrumsatzsteuer auf 50 Schweizer Franken zu senken. Der Bundesrat muss nun einen Vorschlag zur Umsetzung vorlegen. IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx bewertet die Entwicklung mit dem Fokus, was diese für den hiesigen Einzelhandel bedeutet.

Die Forderung nach einer Absenkung der Freigrenze bei der Einfuhrumsatzsteuer für Einkaufstouristen aus der Schweiz ist eine alte Bekannte, das Anliegen wird in der Innenpolitik der Schweiz seit Jahren wiederkehrend vorgetragen. Neu ist allein, dass es aktuell auf fruchtbareren Boden gefallen zu sein scheint. Und auf den ersten Blick ist das Anliegen ja auch plausibel – warum sollte ein Land ein Phänomen, den grenzüberschreitenden Einkaufstourismus, steuerlich fördern, das seiner eigenen Ökonomie wenig Nutzen bringt? Auf den zweiten Blick ist der Vorstoß indessen doppelt fraglich: Fiskalisch ist die Abschaffung der Freigrenze unattraktiv, weil

die Gründe für ihre Einführung in allen Ländern – auch in Deutschland – dieselben sind und unverändert fortbestehen. Der Verwaltungs- und insbesondere der Kontrollaufwand stehen in keinem guten Verhältnis zum Ertrag. In der Schweiz wiegt dieses Argument sogar dreimal schwerer als in den Mitgliedstaaten der EU, weil die dortigen Steuersätze, gemessen an den in der EU üblichen 19 bis 24 Prozent nur etwa ein Drittel betragen. Am Beispiel: Wer in Deutschland Lebensmittel einkauft, die dem abgesenkten Umsatzsteuersatz unterliegen, müsste diesen Einkauf bei der Einreise in die Schweiz mit 2,5 Prozent versteuern. Es ist schwer vorstellbar, wie der danach fällige Betrag eingezogen und kontrolliert werden sollte, ohne dass der Aufwand dafür den Ertrag erreichte oder gar überstiege. Aber auch als ein Instrument, das Einkaufserlebnis der Schweizer in Süddeutschland zu trüben und so das Phänomen Einkaufstourismus „einzubremsen“, taugt die Abschaffung der Freigrenze wenig, und das aus demselben Grund: Weil die Mehrwertsteuersätze in der Schweiz mit 7,7 und 2,5 Prozent so niedrig sind, fiele für einen durchschnittlichen Einkauf im Wert von 75 Euro je nach Zusammensetzung des Warenkorbes eine Einfuhrumsatzsteuer von drei, vier oder fünf Schweizer Franken an, das entspricht etwa der Parkgebühr für zwei Stunden in der Konstanzer Innenstadt. Und von der erstatteten deutschen Umsatzsteuer (19 beziehungsweise 7 Prozent) verblieben im Saldo immer noch 12,3 beziehungsweise 4,5 Prozent. Ganz >

› unabhängig davon dürfte aber das Motiv der Einkaufstouristen gar nicht die Ersparnis der schweizerischen Umsatzsteuer sein; es ist vielmehr und in erster Linie das vielfältige, qualifizierte Angebot an Waren und Dienstleistungen zu relativ niedrigen Preisen in unserer Region, verbunden mit der hohen Aufenthaltsqualität in attraktiven Innenstädten, das die Kunden anzieht.



Claudius Marx

Der Freibetrag bei der Einfuhrumsatzsteuer bei der Heimreise ist da eine willkommene Entlastung von wenig sinnvoller Bürokratie, mehr aber auch nicht. Sollte die Intention der Initiatoren freilich darauf abzielen, das Einkaufserlebnis der Shoppingtouristen durch die bloße Bürokratie der Einfuhrumsatzsteueranmeldung und -entrichtung zu mindern, stünde dem wiederum die faktische Notwendigkeit einer effizienten Ausgestaltung des Prozesses entgegen - die einzige sinnvolle Lösung wäre die Nutzung einer App, die die Begleichung der Steuerschuld mit wenigen Klicks erlaubte.

Fazit: Für den hiesigen Einzelhandel wäre die Abschaffung der Freigrenze bedauerlich, für die grenzüberschreitenden Wirtschaftsbeziehungen definitiv kein Fortschritt und für die Schweiz selbst nach unserem Dafürhalten wohl kaum ein Gewinn. Der Bundesrat in der Schweiz, der einer Absenkung der Freigrenze selbst skeptisch gegenübersteht, muss nun einen Vorschlag zur Umsetzung vorlegen. Wir gehen davon aus, dass es noch Jahre dauern kann, bis sich alle Seiten auf ein Verfahren geeinigt haben. Der Entscheid hat also erst einmal keine unmittelbaren Auswirkungen auf den hiesigen Handel. Die Initiative überrascht uns nicht, sie freut uns nicht, aber sie bedroht uns auch nicht. mx

INHALT

- › **17** **Doppelt fraglich**
Bedeutung der Schweizer Pläne zur Absenkung der Freigrenze
- 18** **Umfrage**
Kundenfrequenz im Einzelhandel
- 20** **IHK-Konjunkturumfrage**
Wirtschaft auf Erholungskurs
- 23** **Lehrlingspreis verliehen**
Für besonderes Engagement ausgezeichnet
- 24** **Hoheitliche Aufgaben der IHK**
Vom Ausbildungsvertrag bis hin zu Zeugnissen
- 27** **Weiterbildungsprogramm**
„Wandel beinhaltet immer auch Chancen“
- 28** **Prüferehrung per Post**
IHK bedankt sich für ehrenamtliches Engagement
- 30** **Neue Seminare**
Update Steuer- und Arbeitsrecht
- 32** **Lehrgänge und Seminare der IHK**

Umfrage Kundenfrequenz im Einzelhandel

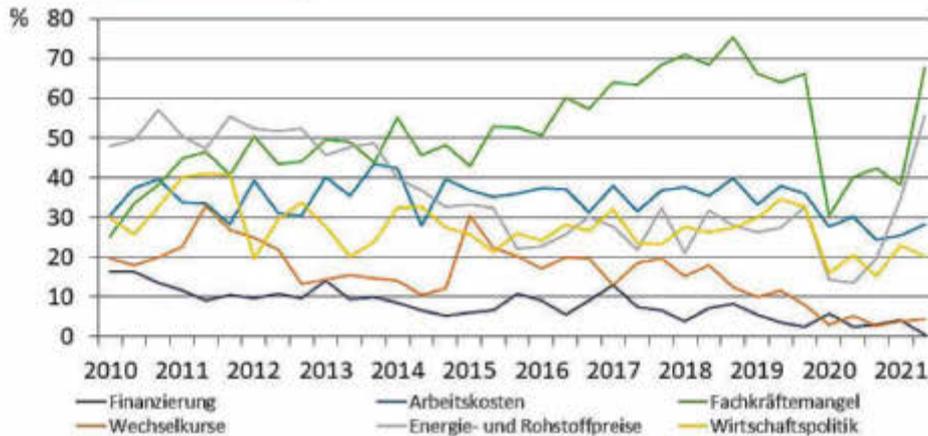
Nach bald zwei Jahren Pandemie, temporären Grenzschließungen und unterschiedlichen sowie sich schnell ändernden Coronaverordnungen möchten wir in einer Umfrage herausfinden, wie es dem grenznahen Einzelhandel heute geht. Mit neun kurzen Fragen möchten wir in Erfahrung bringen, ob die Schweizer Kundinnen und Kunden wieder zum Einkaufen in die Grenzregion kommen und ob sich die Frequenz wieder auf dem Niveau von 2019 eingependelt hat. Wir würden außerdem gerne erfahren, ob die Onlineverkäufe gestiegen sind und mit welcher Entwicklung die Einzelhändlerinnen und -händler in den Innenstädten rechnen. Die Ergebnisse werden wir in der Wirtschaft im Südwesten veröffentlichen und anschließend in Handlungsempfehlungen für Städte, Gemeinden und Standortgemeinschaften einfließen lassen. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme. hw

🌐 www.konstanz.ihk.de/handel-nach-corona

RISIKEN

DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Region insgesamt (in Prozent)



Fachkräftemangel sowie Energie- und Rohstoffpreise zählen derzeit für die regionalen Unternehmen zu den größten Risiken für ihre wirtschaftliche Entwicklung.

IHK-Konjunkturumfrage

Wirtschaft auf Erholungskurs

Handel und Dienstleistungswirtschaft haben sich deutlich erholt, dagegen gerät der Aufschwung in der Industrie ins Stocken. Fachkräftebedarf sowie gestiegene Energie- und Rohstoffpreise fordern außerdem die Wirtschaft. Dies sind wesentliche Ergebnisse der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage unter Betrieben der Region.

Der von der IHK errechnete Index für das Konjunkturklima in der Region steigt gegenüber dem Frühjahr von 110 auf aktuell 122 Punkte. „Die Erholung in der regionalen Wirtschaft setzt sich fort. Immer mehr Betriebe im Handel und in der Dienstleistungsbranche werden optimistischer“, so Alexander Graf, zuständig für die Konjunkturumfrage bei der IHK Hochrhein-Bodensee. „Verantwortlich für den Anstieg in der aktuellen Konjunkturumfrage sind die bessere wirtschaftliche Lage – insbesondere der Handels- und Dienstleistungsbetriebe – und die optimistischen Erwartungen.“ Die Werte in der Region liegen aber weiter deutlich unter dem Landeschnitt (131 Punkte), die Investitionsabsichten unter dem langjährigen Mittel. Die Geschäftslage zeigt sich mit einem Wert von 127 Punkten gegenüber dem Frühjahr (108 Punkte) deutlich verbessert. Dabei entwickeln sich die Branchen aber unterschiedlich.

Entwicklung in Industrie gebremst

Der Auslastungsgrad der Kapazitäten in der Industrie verbessert sich gegenüber dem Frühjahr und liegt mit 86 Prozent aktuell leicht über

dem langjährigen Mittel. Die Lage des produzierenden Gewerbes bleibt damit weiter positiv, verliert aber deutlich an Dynamik. Der Indexwert der Lage, der zum Frühjahr auf 135 Punkte angestiegen war, kann nur noch leicht zulegen und beträgt nun 138 Punkte. Jeder zweite Produktionsbetrieb ist mit der Ertragslage zufrieden, nur 13 Prozent beurteilen diese aktuell als schlecht. Bei den Auftragseingängen verzeichnen weniger Betriebe eine steigende Tendenz als noch im Frühjahr. Auch die regionalen Produktionsbetriebe kämpfen mit den anhaltenden international gestörten Lieferketten und können sich den daraus resultierenden Lieferengpässen nicht entziehen. Diese machen Teilen der Produktionsbetriebe momentan sehr zu schaffen.

Handel und Dienstleistung positiver

Deutlich positiver als vor Monaten zeigt sich der regionale Handel. Beurteilten im Frühjahr nur vier Prozent ihre Lage als gut, so sind es aktuell 29 Prozent der Händler. Der Lageindex im Handel dreht damit zum ersten Mal seit Ausbruch der Pandemie wieder ins Positive, auf 116 Punkte. Und auch mit der Ertragslage sind 60 Prozent der Händler wieder zufrieden, wenngleich das Kaufverhalten der Kunden von fast der Hälfte der Händler als zurückhaltend bezeichnet wird. Abzuwarten bleibt hier, wie die anziehende Inflation auf das Konsumverhalten der privaten Haushalte in den kommenden Monaten durchschlagen wird.

Dienstleistungsbereich verbessert

Die Lage im Dienstleistungsbereich zeigt sich im Herbst ebenfalls verbessert. Sprachen im Frühjahr noch rund 30 Prozent der Dienst-

leister von einer schlechten Lage, so sind dies in der aktuellen Umfrage nur noch elf Prozent. Und auch die Zahl der „zufriedenen“ Dienstleister hat sich in diesem Zeitraum von 23 auf 42 Prozent erhöht. Umsatz- und Ertragslage zeigen ein ähnliches Bild. Für immer mehr Dienstleistungsbetriebe, gerade auch in den durch die Coronaverordnungen sehr lange und sehr stark eingeschränkten Segmenten, scheinen sich nach und nach wieder dauerhafte Verdienstperspektiven zu ergeben.

Erwartungen für die kommenden Monate

Die Geschäftserwartungen in der Region Hochrhein-Bodensee verbessern sich leicht. Aktuell sieht jeder dritte Betrieb eine bessere Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten voraus, rund die Hälfte der Unternehmen erwarten einen gleichbleibenden Geschäftsverlauf. Unter den Produktionsbetrieben erhöht sich der Anteil der Unternehmen, die mit schlechteren Geschäften rechnen, von 3 auf 16 Prozent. Störungen in den Lieferketten und Produktionsausfälle dürften für diese Zunahme mit ausschlaggebend sein. Auf der anderen Seite steigt aber auch der Anteil der produzierenden Unternehmen, die mit besseren Geschäften rechnen – und zwar von 39 Prozent im Frühjahr auf nun 48 Prozent. Im Handel und unter den Dienstleistern im Kammerbezirk nimmt dagegen die Zahl der pessimistischen Einschätzungen für die kommenden Monate ab: unter den Händlern sehr deutlich von 35 auf 9 Prozent und im Dienstleistungsbereich moderat von 25 auf 20 Prozent. Für Händler und Dienstleister wird aber weiter viel vom Verlauf der Pandemie abhängen – gerade in den kommenden Monaten mit dem wichtigen Jahresendgeschäft.

Die Investitionsabsichten nehmen gegenüber dem Frühjahr leicht zu. Die Zahl der Unternehmen, die Investitionen in den kommenden zwölf Monaten planen, steigt von 86 auf 93 Prozent, wenngleich jedes vierte Un-

Der IHK-Konjunkturindikator zeigt wieder nach oben. In seine Berechnung fließen die Einschätzungen für die aktuelle Geschäftslage und die Erwartungen für die nächsten zwölf Monate ein.

ternehmen mit einem Rückgang der Investitionssummen rechnet. Verwendet werden sollen die Mittel insbesondere zum Beschaffen von Ersatzbedarfen (69 Prozent) sowie zur Digitalisierung (60 Prozent).

Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung

Mit an Fahrt gewinnender Konjunkturentwicklung treten zwei, durch die Coronapandemie zwischenzeitlich in den Hintergrund getretene, für die Wirtschaftsentwicklung aber wesentliche Risikofaktoren wieder rasant zu Tage: der Bedarf an Fachkräften sowie steigende Rohstoff- und Energiepreise. Der Anteil der Betriebe, die im Fachkräftengpass ein Risiko für den weiteren Geschäftsverlauf sieht, ist seit Frühjahr von 38 auf aktuell 68 Prozent gewachsen. Besonders deutlich ist der Anstieg im Dienstleistungsbereich, in dem 80 Prozent der Betriebe hierin ein Risiko für ihre Entwicklung sehen. Und auch die stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise machen mittlerweile 56 Prozent aller regionalen Unternehmen zu schaffen. Unter den Produktionsbetrieben klagen gar 82 Prozent über diese Entwicklung – vor einem Jahr waren es noch 23 Prozent. Aber auch die anhaltende Pandemie und daraus resultierende Einschränkungen bereiten noch immer 45 Prozent der Betriebe in der Region große Sorgen. Der breite Aufschwung „post Corona“ – er ist noch kein Selbstläufer. AG

🌐 Ausführliche Dokumentation unter www.konstanz.ihk.de





Lehrlingspreis der IHK und HWK verliehen Für ihr besonderes Engagement ausgezeichnet

Mit 44 Jahren noch eine Ausbildung zu beginnen, ist eine Herausforderung. Diese mit 100 von 100 Punkten abzuschließen, eine großartige Leistung. Alexandra-Marieluise von Detten-Wenkert, die Mitte Oktober den Lehrlingspreis des Landkreises Konstanz überreicht bekam, kann in den vergangenen Jahren auf so einige Erfolge zurückblicken.

Anfang 2011 begann die dreifache Mutter im Einzelhandelsunternehmen Wajos in Konstanz als einfache Angestellte ihre Beschäftigung. In nur drei Jahren stieg sie zur stellvertretenden Geschäftsführerin des Feinkosthandels auf. Fünf Jahre später entschloss sie sich, eine verkürzte Ausbildung von zwei Jahren zur Kauffrau im Einzelhandel zu beginnen. Dies machte sie sehr erfolgreich. Mitte 2021 schloss sie diese als Jahrgangsbeste ab. Von der Wessenbergschule Konstanz erhielt sie den Sozialpreis für ihr vorbildliches soziales Engagement bei der Integration von Geflüchteten. Und jetzt auch noch den Lehrlingspreis.

Mit dem Lehrlingspreis setzt der Landkreis Konstanz ein Zeichen für die duale Ausbildung. Der mit 1.000 Euro pro Person dotierte Preis wird jährlich von Landrat Zeno Danner an jeweils einen Lehrling auf Vorschlag der IHK Hochrhein-Bodensee und einen auf Vorschlag der Handwerkskammer Konstanz vergeben. Die Kriterien für den Erhalt des Lehrlingspreises sind nicht einfach die Prüfungsnoten, sondern auch Gesichtspunkte wie rollenuntypische Berufswahl, individuelle Leistungsvoraussetzungen und Persönlichkeit. Von der

Handwerkskammer Konstanz wurde in diesem Jahr Julian Dietz ausgewählt, der seine Ausbildung zum Zweiradmechatroniker Fachrichtung Motorradtechnik bei Motorradtechnik Latscha erfolgreich absolviert hat. IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx lobte bei der Preisübergabe im IHK-Gebäude in Konstanz in seiner Laudatio das Engagement der zwei Lehrlinge und betonte: „In einer Welt, in der die bloße Weitergabe von Wissen immer weniger ausreicht und die Entwicklung von Kompetenzen immer wichtiger wird, um für die Lösung komplexer Aufgaben gerüstet zu sein, zeigt sich die duale Ausbildung als ideale Antwort. Die beiden ausgezeichneten Absolventen zeigen beispielhaft, wie die parallele Vermittlung von theoretischem Wissen und persönlicher Kompetenz gelingen kann.“ Auch Georg Hiltner, der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Konstanz, zeigte sich in seiner Ansprache sichtlich beeindruckt von den beiden Preisträgern und den Ausbildungsbetrieben, „die mit unglaublichem Engagement junge Menschen in der Ausbildung unterstützen.“

„Die zwei Jahre Ausbildung waren eine spannende und vielseitige Erfahrung für mich“, erzählt von Detten-Wenkert rückblickend über ihre Ausbildungszeit. „Es gab sehr viele bewegende Momente.“ Und jetzt? Ihre Karriere ist noch lange nicht zu Ende. Demnächst legt sie die Ausbildereignungsprüfung ab, und im Februar 2022 will sie mit der Weiterbildung zur Geprüften Handelsfachwirtin starten.

Landrat Zeno Danner, IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx und HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Hiltner (hintere Reihe von links) mit den beiden Preisträgern Alexandra-Marieluise von Detten-Wenkert und Julian Dietz bei der Preisübergabe in der IHK in Konstanz.

Hoheitliche AUFGABEN



Bild: Halfpoint - Adobe Stock

Serie: Hoheitliche Aufgaben der IHK

Die IHK ist für die Durchführung vieler Aus- und Weiterbildungsprüfungen zuständig.

Vom Ausbildungsvertrag bis zu den Zeugnissen

Die IHK nimmt eine Reihe von öffentlich-rechtlichen Aufgaben auf unterschiedlichen Feldern der Wirtschaft wahr und entlastet damit den Staat. In dieser Serie stellen wir die Aufgaben vor. In der zweiten Folge widmen wir uns den hoheitlichen Aufgaben in der beruflichen Bildung und haben dazu mit Alexandra Thoß, der Leiterin der Ausbildungsabteilung bei der IHK, gesprochen.

Frau Thoß, viele der hoheitlichen Aufgaben der IHK fallen in den Bereich der beruflichen Bildung und somit in Ihren Aufgabenbereich. Welche Aufgaben gehören dazu?

Hoheitliche Aufgaben sind erst einmal alle Aufgaben, die der IHK vom Staat übertragen wurden. In unserem Fall ist das alles rund um die Ausbildung und die berufliche Weiterbildung, was im Berufsbildungsgesetz geregelt ist. Wir unterstützen Ausbildungsbetriebe und Auszubildende in allen relevanten Phasen der Ausbildung. Los geht es erst einmal bei der Prüfung, ob ein Betrieb überhaupt ausbilden darf, und der sogenannten AEVO, der Ausbildereignungsprüfung. Dann geht es weiter mit der Prüfung und Registrierung von Ausbildungsverträgen. Durch unser neues Bildungsportal ist das sehr viel einfacher geworden, da im Onlinevertrag schon viele Plausibilitätsprüfungen hinterlegt sind, die wir vorher händisch prüfen mussten. Wird zum Beispiel zu wenig Ausbildungsvergütung eingetragen, kann der Vertrag



Alexandra Thoß

☎ 07531 2860-131

✉ alexandra.thoss@konstanz.ihk.de

nicht registriert werden. Über die Ausbildungszahlen führen wir außerdem eine monatliche Statistik, die wir an den DIHK und das Statistische Landesamt für die Erhebung der jährlichen Bundesstatistik weitergeben. Zu den hoheitlichen Aufgaben gehört weiterhin auch die Überwachung der Ausbildungsqualität – sprich, dass der oder die Auszubildende gut betreut wird, alle für die Ausbildung relevanten Inhalte lernt und so weiter. Und dann natürlich die Organisation der gesamten Prüfungen und der Ausstellung der Zeugnisse.

Sie hatten auch die berufliche Weiterbildung erwähnt. Wie sieht es damit aus?

Innerhalb der Weiterbildung ist nur ein gewisser Teil hoheitlich. Hier handelt es sich ausschließlich um die Prüfungen der sogenannten Prüfungslehrgänge – jene bundeseinheitlichen Lehrgänge, die nach dem Berufsbildungsgesetz geregelt sind. Die Durchführung der Lehrgänge selbst ist nicht hoheitlich. Das bedeutet,

wo man einen Lehrgang absolviert beziehungsweise wie man sich auf die Prüfung vorbereitet, ist frei. Die Prüfung gibt es allerdings nur bei der IHK. Das betrifft die meisten Fachwirte, Industriemeister und Betriebswirte.

Ein weiterer Punkt innerhalb der hoheitlichen Aufgaben ist die Errichtung des Berufsbildungsausschusses. Was verbirgt sich hinter ihm?

Jede IHK hat einen Berufsbildungsausschuss, der paritätisch besetzt ist aus Arbeitnehmersvertretern, Arbeitgebervertretern und Schulvertretern. Gemeinsam treffen sie Entscheidungen über Belange der beruflichen Bildung in der Region, also Ausbildung, Umschulung, Weiterbildung und generell berufliche Fortbildung. Sie entscheiden zum Beispiel, wie das Berichtsheft zu führen ist oder über neue Verordnungen, beispielsweise für Zusatzqualifikationen oder Fortbildungen, die in der Region benötigt werden. Jede IHK macht zudem

Vorschläge für Mitglieder im DIHK-Bildungsausschuss – der bundesweiten Instanz.

Worin sehen Sie den Vorteil, dass die IHK all diese Aufgaben vom Staat übertragen bekommen hat?

Aus meiner Sicht gibt es zwei große Vorteile. Zum einen: Irgendeine Stelle muss über eine entsprechende Personalkapazität und Fachkompetenz verfügen, um die Aufgabe zu stemmen. Und die haben wir gemeinsam mit den anderen Kammern wie der Handwerkskammer, der Steuerberaterkammer und so weiter, mit denen wir gemeinsam die hoheitlichen Aufgaben der Ausbildung tragen. Zum anderen ist die Nähe zu den Betrieben ein großer Vorteil. Da es sich bei den Ausbildungsbetrieben gleichzeitig um unsere Mitgliedsunternehmen handelt, haben wir engen Kontakt zu ihnen. Diesen Kontakt pflegen wir und tun unser Bestes, um die Auszubildenden und Ausbildungsbetriebe bestmöglich zu betreuen.

Interview: doe



Einen Überblick über alle hoheitlichen Aufgaben der IHK gibt es unter www.konstanz.ihk.de/hoheitliche-aufgaben

IHK-Forum

Wirtschaft trifft Zoll 2021

Wie sind die Entwicklungen im Zollrecht, welche Änderungen wird es im kommenden Jahr geben? Themen wie diese werden im Forum „Wirtschaft trifft Zoll“ behandelt. Dabei halten Vertreter der deutschen und schweizerischen Zollbehörde Kurzvorträge zu Zollthemen. Dem schließen sich ein Fachbeitrag zum Thema „Weitreichende Änderungen der Zollltarifnummern zum 1. Januar 2022“ und eine kurze Einschätzung zum Scheitern des Rahmenabkommens „InstA“ zwischen der EU und der Schweiz an. Im Anschluss besteht die Gelegenheit zum Austausch. Interessierte werden gebeten, bei konkreten Anliegen zu Zollthemen das Gespräch im Voraus unter untenstehenden Kontaktdaten anzufragen. Die Veranstaltung findet in Präsenz mit Hygienekonzept und unter Einhaltung der 3G-Regeln am **24. November** in der Stadthalle Schopfheim und am **1. Dezember** in den Talwiesenhallen in Rielasingen-Worblingen jeweils von 9 bis 13 Uhr statt. Die Veranstaltung wird im Rahmen des von der Europäischen Kommission geförderten Enterprise Europe Networks durchgeführt, die Teilnahme ist kostenfrei. **LGa**



Informationen und Anmeldung bis zum 15. November unter
 🌐 www.konstanz.ihk.de ☎ Nr. 4200090 oder bei Lena Gatz
 ☎ 07622 3907-268 ✉ lena.gatz@konstanz.ihk.de

Enterprise Europe Network

Kongress in Stuttgart

Der Austausch mit Vertretern der EU-Kommission über die europäische Wirtschaftsförderung stand im Mittelpunkt des Kongresses, der coronabedingt hybrid stattgefunden hat. Unter dem Motto „Reconnect – Renew – Recover“ wurden die verschiedenen Werkzeuge des international vernetzten Enterprise Europe Networks vorgestellt. Ein Netzwerk, das neben den 27 europäischen Staaten auch in nahezu alle wichtigen Exportländer wie China, USA oder Japan Verbindungen hat. Im Gespräch mit Ulla Engelmann, Acting Director Networks & Governance DG Grow, die für das EEN-Netzwerk zuständige Vertreterin der EU, wurden die Schwerpunkte der zukünftigen EU-Politik, die Internationalisierung nach der Pandemie, der „Green Deal“, Smart Cities, künstliche Intelligenz, KMU zukunftssicher aufstellen durch Innovation und Digitalisierung vorgestellt. Die neue Förderperiode für das Enterprise Europe Network beginnt 2022 mit einer Laufzeit bis 2029. Die IHK Hochrhein-Bodensee hat sich an der Ausschreibung wieder beteiligt. **Bö**



Das neue Weiterbildungsprogramm der IHK

„Der Wandel beinhaltet immer auch eine Chance“

Zukunfts Kompetenzen in der Krise aufzubauen, ist ein naheliegender Schritt, um sich für künftige Herausforderungen zu rüsten. Mit dem neuen Weiterbildungsprogramm der IHK Hochrhein-Bodensee für 2022 werden Mitarbeiter fachlich darin unterstützt. Praxisnahe Seminare, Zertifikatslehrgänge und Prüfungslehrgänge der Höheren Berufsbildung qualifizieren die Fach- und Führungskräfte von morgen an den beiden IHK-Standorten Schopfheim und Konstanz. Von A wie „Außenwirtschaft“ über F wie „Finanz- und Rechnungswesen“ bis W wie „Wirtschaftsrecht für Unternehmen“ findet man im neuen Programm für nahezu alle Unternehmensbereiche die geeignete Weiterbildung.

Was ist neu im Weiterbildungsprogramm 2022? „Wir haben weniger die großen neuen inhaltlichen Würfe im Programm, als die Umstellung auf die vielfältigsten Unterrichtsformen“, sagt Johanna Speckmayer, die Leiterin der Weiterbildung bei der IHK. „Das ist wirklich eine kleine Revolution, die wir schon lange anstreben, zu der uns aber erst die Pandemie verholfen hat. Mit unserer IHK Akademie Digital sind wir seit über 15 Jahren auf dem Markt und bieten webbasierte Blended-Learning-Inhalte an. Doch trotz modernster Technik und Inhalte taten wir uns jahrelang schwer, mit diesen Produkten zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchzudringen, deren Präferenz lange die Präsenz im Klassenzimmer war.“ Dies habe sich nun verändert. Denn durch die Coronapandemie kamen viele Mitarbeiter in Unternehmen auch unfreiwillig in Berührung mit Onlinekonferenzen und digitalem Lernen und konnten so Vorurteile abbauen und die Vorteile kennen und schätzen lernen. „Der Wandel beinhaltet immer auch eine Chance“, so Speckmayer.

Im neuen Weiterbildungsprogramm der IHK kann man nun bei vielen Weiterbildungen der höheren Berufsbildung zwischen unterschiedlichen Formaten und Zeitmodellen wählen. Es gibt sie zwar nach wie vor, die Lehrgänge in reiner Präsenz. Doch darüber hinaus gibt es nun Blended-Learning-Lehrgänge, die tutoriell begleitete Onlinetools mit Präsenzterminen verzahnen und in denen die Teilnehmer bei freier Zeiteinteilung selbst bestimmen können, wann und wo sie lernen möchten.

Es gibt Präsenzlehrgänge mit Live-Online-Anteilen, in denen nicht mehr jeder Termin vor Ort stattfindet, dennoch aber Lerngruppe und Dozenten sich in regelmäßigen Abständen vor Ort sehen. Und es wird hybride Formen geben, bei denen jeder Teilnehmer selbst bestimmen kann, ob er lieber dem Unterricht vor Ort oder von zu Hause aus folgt.

Einen inhaltlichen Schwerpunkt bilden nach wie vor die kaufmännischen und technischen Lehrgänge der Höheren Berufsbildung wie Fachwirte, Industriemeister und Betriebswirte. Mit diesen Abschlüssen qualifizieren sich Teilnehmer auf die Stufe sechs und sieben des



Deutschen Qualifikationsrahmens, die dem Bachelor beziehungsweise Masterniveau entsprechen und den Titel Bachelor beziehungsweise Master Professional tragen. Seit 1. August 2020 unterstützt das neue Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz für diese Lehrgänge die Teilnehmer mit 50 Prozent Zuschuss zu den Kosten. Der Bereich „Führung“ nimmt seit jeher eine herausragende Rolle im Programm ein. Mit dem Zertifikatslehrgang zur „Führungskraft IHK“ qualifizieren sich seit einigen Jahren Führungskräfte umfangreich für ihre neue Position. Auf den Wandel in der Führungskultur und die virtuellen Herausforderungen nehmen neue Seminare Bezug. Gesunde Führung und Resilienz sind dabei ein weiterer Schwerpunkt.

Neu im Programm sind Seminare, die digitale Kompetenzen im Job vermitteln und der Zertifikatslehrgang zum Strategischen Einkäufer. Einen mittlerweile sehr umfangreichen Anteil haben die unterschiedlichsten Seminare aus dem Bereich Immobilienmanagement. Dass berufliche Weiterbildung der Karriere nutzt und sich auch finanziell lohnt, belegt das Ergebnis der deutschlandweiten Erhebung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages: Von 11.000 befragten Absolventen einer Weiterbildung der Höheren Berufsbildung berichten knapp zwei Drittel, dass sie sich entweder finanziell verbessern konnten und/oder aufgestiegen sind und einen größeren Verantwortungsbereich im Unternehmen übernehmen konnten. SP/doi

Interessante Lektüre:
das neue Weiterbildungsprogramm.



Download des Programms
ab Anfang Dezember unter
www.konstanz.ihk.de

Die Broschüre kann
telefonisch angefordert
werden bei
Katharina Eckert
☎ 07622 3907-211
✉ katharina.eckert@konstanz.ihk.de



Alexandra Romer und Dirk Schroff aus der IHK-Ausbildungsabteilung packen die Dankespakete für die ehrenamtlichen Prüfer.

Prüferehrung per Post

IHK bedankt sich für ehrenamtliches Engagement

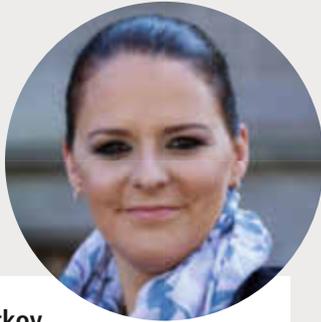
Über 2.000 Prüferinnen und Prüfer engagieren sich neben ihrem Beruf im Kammergebiet Hochrhein-Bodensee für die Prüfungen der Auszubildenden und Weiterbildungsteilnehmer. 165 davon sind schon so lange dabei, dass sie in diesem Jahr ein Jubiläum feiern konnten. Die Jubiläen reichen dabei von 10 bis sogar zu 45 Jahren ehrenamtlicher Prüfertätigkeit. Traditionell werden die Ehrungen jedes Jahr im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung persönlich von dem IHK-Präsidenten Thomas Conrady und dem Hauptgeschäftsführer Claudius Marx übergeben. Wie bereits im vergangenen Jahr konnte die Veranstaltung auch 2021 pandemiebedingt nicht stattfinden. Um dennoch die Leistungen zu würdigen und sich für ihr Engagement zu bedanken, wurden den Ehrenamtlichen ihre Auszeichnungen in Form kleiner Dankespakete per Post geschickt: je nach Dauer der Prüfertätigkeit eine Ehrennadel in Silber (10 Jahre) oder Gold (15 Jahre), einen Kristallquader (20 Jahre) oder eine Ehrenurkunde (25 bis 45 Jahre). In einem beiliegenden Glückwunschschreiben hob Claudius Marx hervor, wie die Prüfer erfolgreich die Herausforderungen ihrer Tätigkeit meistern: „Fast jeder Mensch absolviert im Laufe seines Lebens Prüfungen“, schreibt er. „Aber nur wenige kennen auch die Position auf der anderen Seite des Tisches, die des Prüfers, der den Lernerfolg verifizieren, dokumentieren und testieren soll, neutral und objektiv, wohlwollend, aber nicht nachlässig, kritisch, aber nicht verunsichernd, vor allem aber gleichmäßig, auf dass ein jeder dieselbe Chance auf ein faires Ergebnis erhalte, ein Ergebnis, das die erworbene Kompetenz abbildet und der dafür erbrachten Anstrengung gerecht wird.“ Er lobt die Leistung, Ausdauer und die Leidenschaft, mit der die Jubilare ihr Ehrenamt betreiben und damit zu dem Vertrauen in den IHK-Abschluss beitragen. **doe**

Lilo Rottinger

Prüferin unter anderem für AEVO, Drogeristen und Kaufleute im Einzelhandel, 30. Jubiläum

» Ich bin seit 30 Jahren als Prüferin für die IHK tätig. Mir macht es Spaß, den Prüflingen vor der Prüfung die Angst zu nehmen und ihnen Brücken zu bauen, wenn sie manchmal in der Prüfung vor Aufregung auf einmal gar nichts mehr wissen. Wichtig ist mir auch, empathisch zu reagieren, wenn eine Prüfung mal nicht bestanden wurde, was bei mir allerdings in 30 Jahren gerade drei Mal vorgekommen ist. Ich genieße es sehr, wenn die Prüflinge sagen, wie froh sie sind, dass sie den Prüfungsausschuss hatten und dass sie sich die Prüfung viel schlimmer vorgestellt haben, als sie am Ende war.





Christiane Patuto-Hatkoy
Prüferin für Verfahrensmechaniker für Kunststoff-
und Kautschuktechnik, 10. Jubiläum

>> Ich bin als Prüferin tätig, da es mir bis heute große Freude bereitet, junge Menschen ein Stück auf ihrem Weg in die berufliche Zukunft zu begleiten. Zu sehen, wie aus Jugendlichen junge Erwachsene werden und mit welchen Zielen sie in das Arbeitsleben starten, begeistert mich jedes Mal aufs Neue. Der Tag der Prüfung ist für jeden Lehrenden ein ganz besonderer Tag; an diesem Tag dabei sein zu dürfen, ist eine große Ehre. Wir hoffen, dass sich auch in Zukunft mehr junge Menschen für das Ehrenamt des Prüfers begeistern können und sich einbringen. Ein großes Dankeschön auch an alle Firmen, die sich jedes Jahr der Herausforderung als Bildungsstätte stellen und es ermöglichen, qualitative und zukunftsorientierte Lehrplätze zu schaffen. <<



Ingo Kerber
Prüfer für Köche und Fachleute für
Systemgastronomie, 20. Jubiläum

>> Bereits während meiner Meisterprüfung 1999 ist aufgrund eines netten Miteinanders zwischen Meisterprüflingen und Prüfern der Gedanke gereift, selbst einmal zu prüfen. Meine langjährige Prüfertätigkeit hat bestätigt, dass diese Entscheidung für mich richtig war. Es ist immer aufs Neue eine Herausforderung, die angehenden Köchinnen und Köche durch eine komplexe Prüfung zu begleiten, ihr Fachwissen und Können abzufragen, Höhen und Tiefen während der Prüfung mitzuerleben, zu motivieren und letztendlich auch eine große Freude, zu sehen, dass der Nachwuchs in der Gastronomie mit Eifer bei der Sache dabeibleibt. Des Weiteren ist es für mich sehr wichtig, den Kontakt mit den Prüferkollegen, der IHK und der Berufsschule zu pflegen und dabei selbst fachlich immer aktuell zu bleiben. <<

Zwei Seminare der Reihe „Wirtschaftsrecht für Unternehmen“ Update Steuer- und Arbeitsrecht

Das Seminar „Update Steuerrecht“ hilft den Teilnehmern, ihren Handlungsbedarf und ihre Gestaltungsmöglichkeiten in Sachen Steuerrecht zu erkennen. Was die steuerlichen Änderungen zum Jahreswechsel 2021/2022 angeht, ist noch die „alte Bundesregierung“ vor der Sommerpause tätig geworden. Änderungen betreffen hier ein Optionsrecht zur Körperschaftsteuer für Personengesellschaften, die Grunderwerbsteuer und in erheblichem Umfang bei grenzüberschreitenden Beziehungen auch die Verrechnungspreise. In dem Seminar „Update Steuerrecht“ werden die wesentlichen Punkte der Änderungen in Kürze vorgestellt. Den Hauptteil stellen die Änderungen im Steuerrecht zum Jahreswechsel aus Gesetzgebung, Rechtsprechung und Änderungen der Finanzverwaltung sowie deren praxistaugliche Umsetzung. Die Veranstaltung findet statt in der IHK in Konstanz am Dienstag, **23. November**, und in der IHK in Schopfheim am Donnerstag, **25. November**, jeweils von 16 bis 19 Uhr. Sie ist auch als Webseminar buchbar. Die Teilnahmegebühr beträgt 90 Euro.



Im Seminar „Update Arbeitsrecht“ wird über neue Entwicklungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung informiert, wobei dieses Jahr erneut ein Schwerpunkt auf den arbeitsrechtlichen Besonderheiten in der Coronakrise liegen wird und die ersten Arbeitsgerichtsentscheidungen besprochen werden. Weitere Themen sind die neuesten Entwicklungen in der Arbeitsvertragsgestaltung sowie im Kündigungs- und Befristungsrecht. Abschließend werden Neuigkeiten im Betriebsverfassungsgesetz, insbesondere das Betriebsrätemodernisierungsgesetz, besprochen. Die Veranstaltung findet statt in der IHK in Konstanz am Dienstag, **16. November**, und in der IHK in Schopfheim am Donnerstag, **18. November**, jeweils von 16 bis 19 Uhr. Sie ist auch als Webseminar buchbar. Die Teilnahmegebühr beträgt 90 Euro. **TV**

Bild: Fotolia



Weitere Informationen zu den Veranstaltungen unter:
www.konstanz.ihk.de  Wirtschaftsrecht

Kostenfreies Seminar

Verrechnungspreise in der Praxis

Die Bedeutung steuerlicher Verrechnungspreise steigt. Die Globalisierung, die Diskussion zur Steuervermeidung und Initiativen auf Ebene der OECD (BEPS) und der EU sowie nationale Entwicklungen sorgen für zunehmende Komplexität. Betriebswirtschaftliche Erfordernisse und steuerliche Regelungen in diesem Kontext in Einklang zu bringen, stellt Unternehmensgruppen regelmäßig vor Herausforderungen. Das Management von Verrechnungspreisen ist zentraler Erfolgsfaktor, um nachhaltig Risiken im steuerlichen Kontext zu reduzieren. Die IHK Hochrhein-Bodensee bietet am

Donnerstag, **2. Dezember** von 10 bis 11.30 Uhr ein kostenfreies Webinar an, in dem ein Überblick über die aktuellen Entwicklungen im Verrechnungspreisbereich gegeben wird. Außerdem werden Ansätze zum Verrechnungspreismanagement im Kontext von steuerlichen Compliance-Management-Systemen diskutiert. **AE**



Information und Anmeldung: Alexander Eggert
 ☎ 07531 2860-197 ✉ alexander.eggert@konstanz.ihk.de
 🌐 www.konstanz.ihk.de  Q 143154374

Lehrgänge und Seminare der IHK

Wann?**Was?****Wo?****Euro**

Informationen: Konstanz, Tel.: 07531 2860-118; Schopfheim, Tel.: 07622 3907-266, www.konstanz.ihk.de

Arbeitssicherheit/ Außenwirtschaft

10.11.21	Grundpflichten zur Arbeitssicherheit	Schopfheim	190
10.11.21	Gefährdungsbeurteilung und Betriebsanweisung	Schopfheim	190
16.11.21	Lieferantenerklärungen	Schopfheim	290
17.11.21	Export-, Zoll- und Versandpapiere richtig erstellen	Konstanz	290
22.11.21	Warenexport in die Schweiz	Konstanz	290
23.11./24.11.21	Gefährdungsbeurteilung „Psychische Belastung“	Konstanz/Schopfheim	190
23.11./24.11.21	Fremdfirmenmanagement im Unternehmen	Konstanz/Schopfheim	190
30.11.21	Grundlagen Zoll und Exportkontrolle	Konstanz	290

Ausbildungsakademie

ab 18.11./ab 25.11.21	Handlungskompetenz in der betrieblichen Ausbildung (IHK) – Zertifikatslehrgang	Konstanz/Schopfheim	1.100
-----------------------	--	---------------------	-------

Büromanagement/ Finanz- und Rechnungswesen/ Führung/ Marketing und Vertrieb

09.11.21	Telefontraining – Der gute Ton am Telefon	Schopfheim	290
ab 09.11.21	Betriebswirtschaftliches Know-how für Fach- und Führungskräfte (IHK) – Zertifikatslehrgang	Schopfheim	990
15.11.21	Erfolgreiche Akquise und Reakquise	Konstanz	290
ab 22.11.21	Professionelles Office-Management (IHK) – Zertifikatslehrgang	Schopfheim	650
24.11.-25.11.21	Effektive Mitarbeiterführung	Schopfheim	550

Existenzgründung

ab 30.11.21	Wirtschaftswissen für Existenzgründer/innen (IHK) – Zertifikatsweblehrgang		750
-------------	--	--	-----

Immobilienmanagement/ Projektmanagement

09.11. + 10.11.21	Agiles Projektmanagement	Schopfheim	520
10.11.21	Mehr Effizienz für Immobilienmakler/innen	Konstanz	290
11.11.21	WEG – Buchhaltung einfach erklärt	Konstanz	290
16.11.21	Miet- und Pachtrecht in der Praxis	Konstanz	290
24.11.21	Maklervertrag	Konstanz	290
30.11.21	Erwerb und Veräußerung von Immobilien	Konstanz	290

Umwelt/Verkehr

15.11.-18.11.21	Fachkundenachweis nach Anzeige- und Erlaubnisverordnung	Schopfheim	890
15.11.-19.11.21	Fachkundenachweis nach EfbV sowie Fachkunde für Abfallbeauftragte	Schopfheim	1.100
18.11.-19.11.21	Fortbildung nach EfbV, AbfAEV, Fachkunde für Abfallbeauftragte	Schopfheim	520

Prüfungslehrgänge

ab 08.11.21	Geprüfte/r Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen	Weingarten	3.500
ab 09.11.21	Geprüfte/r Industriefachwirt/in	Schopfheim	3.450
ab 12.11./ ab 19.11.21	Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in	Schopfheim/ Singen	4.300
ab 12.11.21	Geprüfte/r Industriemeister/in Elektrotechnik	Singen/Bad Säckingen	5.500
ab 12.11.21	Geprüfte/r Industriemeister/in Chemie	Rheinfelden	5.500
ab 12.11.21	Geprüfte/r Industriemeister/in Pharmazie	Bad Säckingen	5.500
ab 12.11.21	Geprüfte/r Industriemeister/in Metall	Singen	5.500
ab 16.11.21	Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in	Schopfheim	3.450

Weitere Seminare und Lehrgänge finden Sie unter www.konstanz.ihk.de